

Wir haben nicht erwartet, dass die dramatischen Bilder, die wir kürzlich von Australien gesehen haben, so schnell in unserem Land erscheinen. Im April zerstörte der größte Brand in der Geschichte des Nationalparks Biebrza 6 000 ha, über 10% seiner Fläche. Die extrem niedrige Feuchtigkeit der Streuschicht führte zu dem Verbot, die Wälder zu betreten. Der Wasserstand ist in vielen Flüssen am niedrigsten in 100 Jahren der Messgeschichte. Wir beobachten Staubstürme, die bisher mit Afrika assoziiert wurden. Die polnischen Landwirte stehen vor einer großen Herausforderung und die Folgen von Missernten werden von allen durch höhere Lebensmittelpreise zu spüren sein.

Leider scheint alles darauf hinzudeuten, dass dies nur der Anfang ist, und was wir heute für extreme Dürre halten, wird bald normal sein. In den Jahren 1951–1981 gab es in Polen sechs Dürreperioden, durchschnittlich alle 5 Jahre. In den Jahren 1982–2011 gab es 18 Dürren, durchschnittlich alle zwei Jahre. Die Bedingungen in Polen werden bald mit denen in Spanien vergleichbar sein. Spanien hingegen wird sich in eine Wüste verwandeln.

Obwohl die polnische Regierung den Klimawandel regelmäßig negiert, berichtet sogar das Programm der Regierung „Polityka ekologiczna państwa 2030“ [„Staatliche Umweltpolitik 2030“]: *In den kommenden Jahren werden die Auswirkungen des Klimawandels in Polen immer deutlicher (...) häufigeres Auftreten der Dürreperioden und damit verbundene Verluste in der land- und forstwirtschaftlichen Produktion, Einschränkungen beim Zugang zum Wasser für den menschlichen Gebrauch sowie ein erhöhtes Risiko für Waldbrände.*

Warum passiert es?

Unsere Verbrennung von Kohle, Öl und Gas erhöht die Konzentration des Kohlendioxids in der Luft. Sie ist bereits um 45 Prozent höher als in der vorindustriellen Zeit. Kohlendioxid ist ein Treibhausgas, daher erwärmt sich die Erde und der Prozess beschleunigt sich. Im ersten Quartal dieses Jahres war es in Polen 5 Grad wärmer als im langjährigen Durchschnitt.

SAHARA FAST SOFORT

der Klimawandel fängt gerade erst an

Die Bodenverdunstung nimmt bei höheren Temperaturen zu. Um die Luftfeuchtigkeit aufrechtzuerhalten, wird mehr Niederschlag benötigt, für jeden Erwärmungsgrad sogar um bis zu 15 Prozent. Inzwischen nehmen die Niederschläge in Polen ab und werden weiter abnehmen. Wenn es doch regnet, sind es gewaltige Wolkenbrüche, und danach fließt das Wasser, anstatt in den getrockneten Boden einzudringen, in die Flüsse und weiter ins Meer.

Zwei mächtige globale Phänomene stören den Klimawandel. Einer von ihnen ist die sogenannte Hadley-Zelle. Riesige Luftmassen bewegen sich in großen Höhen vom Äquator in Richtung der Wendekreise, wo sie völlig ausgetrocknet runterfallen. In den Regionen der Welt, in denen diese trockene Luft niederkommt, gibt es Wüsten und Steppen. Durch Ändern der Reichweite von Hadley-Zellen fällt die trockene Luft immer näher dem Nord- und Südpol. Steppen und Wüsten bewegen sich allmählich in Richtung Polen.

Das zweite Phänomen ist die Luftströmung, die von West nach Ost zwischen dem Polargebiet und der wärmeren Zone der unteren Breiten fließt. Änderungen im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung führen dazu, dass die Zungen der warmen, trockenen Luft aus dem Süden über Polen länger verbleiben. Dann können Perioden ohne Regen anstelle einer Woche Monate dauern.

Auch schneefreie Winter, die in direktem Zusammenhang mit steigenden Temperaturen stehen, sind ein Problem. Schnee besteht aus Wasser, das normalerweise monatelang auf den Feldern liegt und die Pflanzen langsam bewässert. Es ist optimal für Natur und Landwirtschaft, wenn sich im Winter Wasser ansammelt, und an die Natur gegeben wird, wenn sie es wirklich braucht, während der Phase des dynamischen Wachstums. Winterregen bringt diesen Effekt nicht. Bevor die Pflanzen im Frühling zu

wachsen beginnen, ist das Regenwasser längst ins Meer geflossen.

Was ist zu tun?

Um uns an bereits stattfindende Veränderungen anzupassen, sollten wir in die Wasserretention (Zurückhalten) investieren. Wir sammeln und behalten lange Zeit nur 6,5 Prozent des Volumens des durchschnittlichen jährlichen Abflusses. Wir sollten diesen Indikator verdoppeln. Wir müssen den Grundwasserspiegel erhöhen, Auen und Feuchtgebiete durch Flüsse und Bäche wiederherstellen, Schleusen auf Entwässerungsgräben herstellen, Ökosysteme wiederherstellen, Bäume schützen und neue pflanzen.

Dürren sind das Ergebnis des Klimawandels, der durch Treibhausgasemissionen, hauptsächlich Kohlendioxid, verursacht wird. Sie werden nicht von alleine aufhören. Wenn wir nichts tun, werden sie schneller vorankommen. Um sie zu verlangsamen, müssen wir die CO₂-Emissionen schnell reduzieren, indem wir uns von der Verbrennung fossiler Brennstoffe entfernen. Anstelle von Kohlekraftwerken sollten wir photovoltaische Solarkraftwerke, Windparks und Biogasanlagen bauen. Wir sollten auch den Energieverbrauch senken. Es ist wichtig, Häuser zu isolieren und effizientere Heizmethoden (z. B. Wärmepumpen) zu verwenden.

Solche großen systemischen Veränderungen liegen in der Verantwortung von Regierungen und internationalen Organisationen. Immer mehr Organisationen und Bürgerbewegungen fordern, dass die Behörden schnell gegen die Klimakatastrophe vorgehen. In Polen gibt es seit einem Jahr Młodzieżowy Strajk Klimatyczny [Jugendklimastreik = Fridays for Future] und Extinction Rebellion, die sich genau auf das Problem des Klimawandels konzentrieren.

Błażej Miernikiewicz,
Extinction Rebellion